



Bildung im Quartier (BiQ)

Ergänzungsneubau Ludwig-Hoffmann-Grundschule – Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Die vorhandenen Klassenräume der Ludwig-Hoffmann-Grundschule reichten wegen steigender Schülerzahlen im Schuljahr 2008/2009 nicht mehr aus. Durch den Ergänzungsneubau mit zusätzlichen Räumen kann die Schule jetzt nicht nur als dreizügige Schule geführt werden, sondern auch eine Reihe von besonderen pädagogischen Angeboten bereithalten. Damit steigert sich die Qualität des Lernens insgesamt. Durch die bauliche Erweiterung wurde die Schule vom Ort des Lernens auch zu einem Ort des Lebens.

Die Gestaltung des Unterrichts, die Individualisierung der Lernwege und die Begleitung der Lernprozesse und die Betreuung werden durch die zusätzlichen Räume verbessert. Lernen, Forschen und Experimentieren ist nun auch in der Freizeit möglich.

Rahmenbedingungen

Die Ludwig-Hoffmann-Grundschule ist eine offene Ganztagschule für die Klassen 1 bis 6. Sie verknüpft die Halbtagschule mit einer ergänzenden Früh-, Nachmittags-, Spät- und Ferienbetreuung. „Miteinander – Füreinander“ ist der Grundgedanke der Ludwig-Hoffmann-Grundschule, der für ein gemeinsames Lernen und Leben in der Gruppe steht.

Der Unterricht wird in jahrgangsbezogenen Klassen organisiert. In der Schulanfangsphase (Klasse 1 und 2) findet regelmäßig jahrgangs-gemischter Unterricht statt. Schwerpunkt liegt hier u.a. in der Gestaltung von individuellen Lernwegen, der Projektarbeit und kooperativen Arbeitsformen.

Die Schule stärkt die mathematisch-naturwissenschaftliche Profilierung der Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Angebote (z.B. Mathe- und Lernwerkstatt, Schulgarten, AGs

mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhalten).

Eigenes Leitbild

Im Leitbild der Schule spielen Lernen von Toleranz, Verständnis für andere, Hilfsbereitschaft und Anstrengung beim Lernen eine zentrale Rolle. Im Rahmen der Gewaltprävention werden so z.B. Streitschlichter ausgebildet und das soziale Lernen in allen Klassen organisiert. In einer von Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis e.V. (FiPP e.V.) betreuten Schulstation fördern eine Sozialpädagogin und eine Erzieherin insbesondere die sozialen Kompetenzen.

Fördern und Fordern wird groß geschrieben

Das Fördern und Fordern aller Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten ist ein Hauptschwerpunkt in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. So gibt es zahlreiche Angebote z.B. bei Lese-Rechtschreib-Schwäche,

Dyskalkulie, Konzentrations- und Wahrnehmungsproblemen sowie Hochbegabung. Eine große Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften betreuen die Bereiche Sport, Musik, Tanz, kreatives Gestalten, Theater, Mathematik und Naturwissenschaften.

Projekthalt

Das Projekt zeichnet sich nicht nur durch die ermöglichten Raumerweiterungen aus, sondern auch durch den partizipatorischen Prozess, der zu dem Neubau führte. Im Rahmen der Erarbeitung der Aufgabenstellung für einen Architekturwettbewerb wurden neben den Fachämtern auch Anwohnerinnen und Anwohner, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler eingebunden. Nach Auswahl des Wettbewerbssiegers durch eine Fachjury entstand im ersten Quartal 2009 ein umsetzungsfähiger Entwurf, der die Interessen aller Beteiligten berücksichtigte.

Bis 2011 wurden mit dem Erweiterungsneubau Räume mit einer Gesamtfläche von mehr als 1.000 qm geschaffen. Neben neuen Klassenräumen für die Jahrgangsstufen 1 bis 3 entstanden für die Schülerinnen und Schüler ein Mehrzweckraum, eine Lernwerkstatt, ein Computerraum und eine Kinderküche. Weitere Räume (25 qm bis 34 qm) können zur Betreuung, Förderung und für die Unterrichtsarbeit genutzt werden.

Durch den Ergänzungsneubau konnten auch im Hauptgebäude neue Räume geschaffen werden. In Kooperation mit der Schule am Friedrichshain wurde hier eine größere Bibliothek aufgebaut und ein Psychomotorikraum geschaffen. Es bestand nun die Möglichkeit, fehlende Fachräume (Kunst, Englisch), Teilungsräume und einen weiteren Betreuungsraum für die ergänzende Förderung und Betreuung einzurichten. Im Hauptgebäude werden jetzt überwiegend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 4 bis 6 unterrichtet.

Konkrete Ergebnisse

Im Ergänzungsneubau erfolgte die Einrichtung aller Räume und der WC-Anlagen altersgerecht (5 1/2 bis 10 Jahre). Es werden im Gebäude die Schulanfangsphase (1./2. Klasse) und die 3. Jahrgangsstufe unterrichtet und betreut (ca. 230 Schülerinnen und Schüler).

Die drei Klassenräume eines Pädagogen-teams befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft (z.B. 1a – 2a – 3a). Für jedes Team stehen zwei weitere kleine Räume zwischen den Klassenräumen zur gemeinsamen Nutzung für den Unterricht, die Förderung und die Betreuung zur Verfügung.

Räume schaffen auch inhaltlich neue Möglichkeiten

Die Gestaltung des Unterrichts, die Individualisierung der Lernwege, die Begleitung der Lernprozesse und die Betreu-

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Projektschrift

Ludwig-Hoffmann-Grundschule
Lasdehner Straße 13-15
10243 Berlin

Träger

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Schulamt

Förderzeitraum

2009 bis 2012

| | |
|---------------------|--------------------|
| Gesamtkosten | 4.191.265 € |
| Davon EFRE-Mittel | 1.986.500 € |

Ansprechpartner

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Schulamt
Frankfurter Allee 35/37
10247 Berlin

Marina Belicke
Telefon 030/90 298-4628
E-Mail
marina.belicke@ba-fk.verwalt-berlin.de



ung werden durch die zusätzlichen Räume unterstützt. Klassen können bei Bedarf für Projektarbeit räumlich geteilt und Schüler mit besonderem Förderbedarf separat unterrichtet werden. Lernen, Forschen und Experimentieren ist nun auch in der Freizeit möglich. In der Lernwerkstatt wird regelmäßig mit einer kooperierenden Kindertagesstätte gemeinsam mit Grundschulkindern an naturwissenschaftlichen Themen geforscht. Im Rahmen des Sachunterrichts, von Projekten und Arbeitsgemeinschaften können die Schülerinnen und Schüler in der Lernwerkstatt hämmern, sägen, Modelle bauen und experimentieren.

Mehrzweckraum entlastet die Gesamtstruktur

Im Computerraum sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen am PC. Mit der Kinderküche besteht nun die Möglichkeit, die gesunde Ernährung der Kinder zu fördern. Aber auch für Klassenfeste und Schulhöhe-



Mit dem Erweiterungsbau wurden Räume mit einer Gesamtfläche von mehr als 1.000 qm geschaffen.

punkte wird die Kinderküche genutzt. Durch die gute Anbindung an den Mehrzweckraum und den Außenbereich fanden hier schon zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam mit den Eltern statt (z.B. Schulfest, Lichterfest, Klassenfeiern).

Der Mehrzweckraum wird überwiegend als Mensa für ca. 220 Schülerinnen und Schüler genutzt. Aber auch Arbeitsgemeinschaften werden hier organisiert. Als Versammlungsraum steht er der Ludwig-Hoffmann-Grundschule und der Schule am Friedrichshain zur Verfügung, da beide Schulen über keinen größeren geeigneten Raum verfügen.

Im Hauptgebäude wurde durch den Neubau eine Umstrukturierung der Räume notwendig, da sich hier nur noch die Klassenräume der Jahrgangsstufen 4 bis 6 befinden. Jeweils eine Jahrgangsstufe mit drei Klassen befindet sich jetzt auf einer Etage. Die zusätzlich geschaffenen Fach- und Teilungsräume, der neu eingerichtete Psychomotorikraum und die größere Bibliothek verbessern nachhaltig die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Ganztage.

Die Aula im Hauptgebäude, die durch zwei Schulstandorte als Mensa genutzt wird, konnte entlastet werden

und die Essenausgabe erfolgt nun wesentlich ruhiger.

Nachhaltigkeit

Mit einer bedarfsorientierten Ausstattung an Bildungseinrichtungen wird das Quartier langfristig gesichert und bleibt weiterhin attraktiv für Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter. Durch die neu geschaffenen Räume und die damit verbundenen besseren Lernbedingungen wird ein Beitrag geleistet, mittel- und langfristig das Bildungs- und Qualifikationsniveau der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Darüber hinaus können Eltern und Interessierte stärker in den Lernprozess und die Freizeitaktivitäten integriert werden. Die Zusammenarbeit mit der benachbarten Jugendfreizeiteinrichtung „Regenbogenhaus“ (FiPP e.V.) schafft Synergien, die den Kindern des Quartiers zugutekommen. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler werden zum Mitmachen motiviert und damit das bürgerschaftliche Engagement vor Ort gefördert.